

Vereinzelt regt sich der Protest

Schwäbische Zeitung

07.05.2013

Elternvertreter planen Aktionen gegen Sparpläne und haben Ideen, um sie auszugleichen

FRIEDRICHSHAFEN (ras) - Die Arbeitsgemeinschaft gymnasialer Elternvertreter des Regierungsbezirks Tübingen hat eine Resolution zu den geplanten Sparplänen der Landesregierung geschrieben. Auch die Eltern an den Häfler Gymnasien machen sich Sorgen um die Zukunft.

Die Elternbeiräte der beruflichen Gymnasien Droste-Hülshoff und Claude-Dornier wollen sich bei den nächsten Sitzungen des Themas annehmen. Konkreter hingegen wird es an der Hugo-Eckener-Schule. Elternbeiratsvorsitzender Peter Lutz hat sich mit Schulleiterin Susanne Fastnacht zusammengesetzt und bezieht Stellung. Die Einsparungen, die bei der Betreuung technischer Anlagen stattfinden sollen, müssten durch Fremdfirmen ausgeglichen werden können. Es gebe eine ganze Reihe von Aufgaben, die nicht zwangsläufig von Lehrern geleistet werden müssten. „Zudem müssten die Lehrer auch bei den Schülern mehr darauf wirken, dass man sorgsam mit den Geräten umgehe“, sagt Lutz. Dieser Bereich mache nur 20 Prozent der geforderten Einsparungen aus.

Und im Verbund mit den anderen beruflichen Gymnasien in Friedrichshafen könne man sicher effektiv zusammenarbeiten, sodass diese geplanten Kürzungen nicht so schwer ins Gewicht fielen.

Noch ist nichts entschieden

Man müsse bedenken, dass die Resolution der gymnasialen Elternvertreter des Regierungsbezirks Tübingen ein Vorgriff sei, es gebe noch keine Verwaltungsvorschrift und was derzeit geschehe, sei „das Herumstochern im Kaffeesatz“, sagt die Schulleiterin. Dennoch entspreche der geplante Sparansatz einem halben Deputat. Nach den Plänen der Landesregierung würde die Hugo-Eckener-Schule rund 11,5 Stunden einsparen müssen. Bei der etwas kleineren Droste-Hülshoff-Schule schätzt Susanne Fastnacht, die auch als geschäftsführende Schulleiterin aller beruflichen Gymnasien arbeitet, die Anzahl niedriger, bei der Claude-Dornier-Schule jedoch könnten es weit mehr Stunden sein.

Bei derzeit vier unbesetzten Lehrerstellen an der Hugo-Eckener-

Schule wirke sich das negativ auf den Betrieb aus: „Noch weiß ich gar nicht, wie ich den Unterricht organisieren soll“, sagt Susanne Fastnacht. „Wir sollen sparen, damit andere Schulmodelle finanziert werden können“, sagt sie und meint die Gemeinschaftsschulen.

Der Elternbeiratsvorsitzende des Karl-Maybach-Gymnasiums, Ernst Schwartz, wird das Thema in der turnusmäßigen Sitzung des Elternbeirates vorstellen, der dann überlegt, ob es die Resolution unterschreibt.

Irena Westerholt, Elternbeiratsvorsitzende des Graf-Zeppelin-Gymnasiums (GZG), will zusammen mit den anderen Elternbeiräten einen Protestbrief an die Landesregierung schreiben, der vom Kollegium der Schule mit unterzeichnet werden soll. Man werde sich inhaltlich mit dem Thema weiter auseinandersetzen. Seitens der Schulleitung wird zurzeit berechnet, in wie weit sich die Sparpläne auf die Schule auswirken. „Noch ist nichts beschlossen, wir müssen sehen, was letztlich daraus wird“, meint Schulleiter Hermann Dollak. • WIR IM SÜDEN